

Newsletter 02/2016



DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Azize Tank, MdB

Sprecherin für Soziale
Menschenrechte

www.azize.tank.de

Bundestag

Tempelhof-Schöneberg

Informationen

Veranstaltungen und Termine

Impressum

Liebe Mitbürger_innen,

auch in der zweiten Ausgabe meines Newsletters finden Sie viele interessante Artikel über meine Arbeit im Bundestag und in meinem Wahlkreis Tempelhof-Schöneberg. Werfen Sie auch unbedingt einen Blick in die Veranstaltungshinweise. Ich freue mich darauf, Ihnen auf einer der Veranstaltungen zu begegnen.

Herzliche Grüße

Ihre Azize Tank

Aus dem Bundestag

Fachgespräch zur Aufnahme Sozialer Grundrechte ins Grundgesetz – Menschenrechts-Expert_innen sind sich einig: Soziale Grundrechte müssen endlich ins Grundgesetz!

Am 3. März 2016 fand auf Initiative der Abgeordneten Azize Tank im Deutschen Bundestag ein Fachgespräch der Bundestagsfraktion DIE LINKE. zum Thema "Soziale Menschenrechte im Fokus – Aufbruch oder Stillstand? Aufnahme sozialer Grundrechte ins Grundgesetz" statt. Als ReferentInnen nahmen daran teil: Dr. Claudia Mahler vom Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR); Prof. Dr. Martin Kutscha; Prof. Dr. Eberhard Eichenhofer sowie der ehemalige Richter am Bundesgerichtshof Wolfgang Nešković.



Derzeit erarbeiten unter Federführung von Azize Tank die zuständigen FachreferentInnen und FachpolitikerInnen der Bundestagsfraktion DIE LINKE. ein Änderungsgesetz zum Grundgesetz. Dabei bauen sie auf den umfangreichen Vorarbeiten eines Gesetzentwurf zur „Aufnahme Sozialer Grundrechte in das Grundgesetz“ aus der 16. Wahlperiode (BT-Drs- 16/13791). Dieser wurde damals unter Federführung von Wolfgang Nešković vorgelegt.

Das Thema traf auf großes Interesse der Fach-ExpertInnen. Die Diskussion im Anschluss an die fundierten Beiträge der im Menschenrechtsbereich ausgewiesenen ReferentInnen machte dabei deutlich, dass die Aufnahme Sozialer Grundrechte ins Grundgesetz notwendiger denn je ist. Gleichzeitig musste festgestellt werden, dass dieses wichtige Thema in den sozialen Bewegungen bislang lediglich vereinzelt diskutiert wird. Deshalb plant die Abgeordnete Tank im Herbst 2016 die Durchführung einer Konferenz, die sich insbesondere an Betroffenen-Initiativen, soziale Verbände und ausserparlamentarische Bewegungen richten soll. In verschiedenen Themen-Foren sollen einzelne soziale Grundrechte gemeinsam diskutiert werden um damit strukturelle Voraussetzungen einer sozial gerechten Gesellschaft zu schaffen und sich über die Erfahrungen in sozialen Kämpfen auszutauschen.

Fazit des Fachgesprächs:

Mit der Wiedervereinigung wurde verpasst, dem Grundgesetz seinen provisorischen Charakter zu nehmen und Soziale Grundrechte verfassungsmäßig zu verankern, so wie es ursprünglich vorgesehen war. Das Bundesverfassungsgericht hat mehrfach begründet, dass der Staat eine sozialpolitische Verpflichtung gegenüber seinen Bürgern hat. Auch durch internationale Verträge, wie dem UN-Sozialpakt von 1966, ist die Bundesrepublik zur Gewährleistung Sozialer Menschenrechte angehalten. Doch die Umsetzung hapert, nicht zuletzt durch die fehlende Unterzeichnung des Fakultativprotokolls, das einzelnen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, nach Ausschöpfung des innerstaatlichen Rechtsweges die Sozialen Menschenrechte aus dem UN-Sozialpakt auf internationaler Ebene durchzusetzen. Dabei unterstreicht Artikel 2 des Grundgesetzes selbst: Die Grundlage des Menschenrechtsbegriffes des Grundgesetzes sind die Menschenrechte der Internationalen Gemeinschaft. Dazu gehören auch die Sozialen Menschenrechte als universell gültige, gleichwertige

und gleichrangige Rechte mit den bürgerlich-politischen Menschenrechten. Am Ende des Fachgesprächs waren sich alle Fach-ExpertInnen einig: Die Aufnahme Sozialer Grundrechte ins Grundgesetz ist längst überfällig!

[Zum ausführlichen Artikel](#)

Eröffnungsrede von Azize Tank:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Damen und Herren,

Ich begrüße Sie als Sprecherin für Soziale Menschenrechte unserer Fraktion ganz herzlich zu unserem heutigen Fachgespräch.

Zuerst möchte ich allen danken, die bei der Vorbereitung mitgewirkt haben.

Besonders danke ich Wolfgang Nešković, und allen, die in der 16. Legislaturperiode den Antrag zur Aufnahme Sozialer Grundrechte ins Grundgesetz mitgearbeitet haben.

Dieses Vorhaben möchten wir weiter führen.

Das Thema Soziale Menschenrechte hat an Aktualität seitdem nichts eingebüßt. Im Gegenteil!

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt es: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Die Realität aber sieht anders aus. Nicht alle Menschen sind frei und gleich.

Heute haben 836 Millionen Menschen weniger Geld als 1,25 Dollar pro Tag zur Verfügung und gelten damit als extrem arm. Die 62 reichsten Menschen der Erde besitzen genauso viel wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung zusammen. Das sind rund 3,6 Milliarden Menschen. Ein Prozent der Weltbevölkerung besitzt fast die Hälfte des Welt-Vermögens!

Deutschland ist eines der reichsten Länder der Welt. Doch auch hier gibt es Armut:

- 12,5 Millionen Menschen in Deutschland sind arm
- zwei Drittel der Erwachsenen verfügen über kein oder nur ein sehr geringes Vermögen
- fast ein Viertel aller Kinder, also 2,6 Millionen Kinder, wachsen in armutsgefährdeten Familien auf
- in keinem Land der EU ist der Reichtum so ungleich verteilt wie in Deutschland

Deshalb ist der Kampf um die Sozialen Menschenrechte durch Hartz IV und die zunehmende soziale Spaltung auch bei uns aktueller denn je.

Wir haben das Thema Soziale Menschenrechte in dieser Legislaturperiode im Bundestag bereits mehrmals auf die Agenda gesetzt. Wir haben einen Antrag zur Weiterentwicklung der europäischen Sozialcharta eingebracht. Den Antrag habe ich gemeinsam mit meinem Kollegen Andrej Hunko erarbeitet. Wir haben die Bundesregierung zur Unterzeichnung des Fakultativprotokolls zum UN-Sozialpakt aufgefordert. Bis heute hat Deutschland dieses Fakultativprotokoll weder unterschrieben

noch ratifiziert. Meine Kollegin Annette Groth und ich haben einen Antrag dazu erarbeitet und fraktionsübergreifend – gemeinsam mit den Grünen – eingebracht.

Bis heute sind die Sozialen Menschenrechte nicht im Grundgesetz verankert – anders als die Bürger- und Freiheitsrechte. Das muss anders werden!

Dieses Vorhaben möchten wir heute mit Ihnen diskutieren. Dafür haben wir Fachleute eingeladen, die ich besonders begrüßen möchte. Unsere Referentin Frau Dr. Mahler und die Referenten Herrn Professor Kutscha, Herrn Professor Eichenhofer und Herrn Nešković.

Bevor ich das Wort an meinen Kollegen Matthias Birkwald übergebe, möchte ich ihm für die Moderation und meinem Kollegen Andrej Hunko für seinen Ausblick zum Abschluss des Fachgesprächs danken. Uns allen wünsche ich eine anregende Diskussion und ein erfolgreiches Fachgespräch.

Ich danke Ihnen“

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

[Antrag „Doppelstandards beenden – Fakultativprotokoll zum UN-Sozialpakt zeichnen und ratifizieren“ \(BT-Drs. 18/4332\)](#)

[Antrag „50 Jahre Europäische Sozialcharta – Deutschlands Verpflichtungen einhalten und die Sozialcharta weiterentwickeln“ \(BT-Drs. 18/4092\)](#)

[Interview »Soziale Grundrechte müssen endlich ins Grundgesetz!« \(29.02.2016\)](#)

[Interview „Soziale Menschenrechte: Deutschland ist Schlusslicht“ \(24.02.2015\)](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Azize Tank unterstützt SOS Mediterranee bei der Vorbereitung des ersten Rettungseinsatzes vor Ort – Teilnahme an den internationalen Veranstaltungen in Palermo und Lampedusa am 23/24.2.2016



Das Rettungsschiff im Hafen von Lampedusa mit Kapitän Dr. Klaus Vogel, Teilen der Besatzung und Gästen

SOS MEDITERRANEE“ ist eine Initiative europäischer Bürger in der Tradition der zivilen Seenotrettung mit dem Ziel, in Seenot geratene Flüchtlinge im Mittelmeer zu retten und zu schützen und stellt sich als zivilgesellschaftliche Initiative folgende Aufgaben:

- Ausrüstung, Einsatz und Koordination von zivilen europäischen Rettungsschiffen zur Seenotrettung im Mittelmeer
- Medizinisch psychologische Betreuung an Bord und Vermittlung sozialer Unterstützung
- Information der Öffentlichkeit in Europa und in den Herkunftsländern über die Lage der Flüchtlinge im Mittelmeer



Das Programm begann am Dienstag, den 23.2.2016, mit einer Pressekonferenz unter reger Beteiligung von Aktivisten und Journalisten an Bord des Rettungsschiffes Aquarius, das auf dem Weg von Rügen ins Mittelmeer vor dem Auslaufen zum ersten Rettungseinsatz den Hafen von Palermo (Sizilien) angelaufen hatte.

Mit einer Rettungskapazität von 200-500 Personen ist das Rettungsschiff im Seegebiet zwischen Libyen, Sizilien und Lampedusa im Einsatz.

Einer der bekannten Unterstützer des Projekts ziviler Seenotrettung, der Bürgermeister von

Palermo, Leoluca Orlando, stellte seine „Charta von Palermo“ vor: „Humane internationale Mobilität – Von der Migration als Leiden zur Mobilität als unveräußerliches Menschenrecht“.

Nach der Pressekonferenz fand an Bord des Schiffes eine Führung statt, auf der die gesamten technischen und medizinischen Einrichtungen sowie Unterbringungsmöglichkeiten der zu Rettenden besichtigt werden konnten. Am Nachmittag gab es ein Kulturprogramm. Der Verein SOS Méditerranée Palermo stellt seine Arbeit in Form eines Theaterstückes über Flucht und Migration vor. Anschließend legte das Schiff Richtung Lampedusa ab, und wir konnten die Crew und das Team von Mediciens du Monde, bestehend aus Ärzten und medizinischem Personal, mit ihrem starken persönlichen Engagement näher kennenlernen.

Am Donnerstag konnte das Schiff wegen starken Seegangs nicht in den Hafen von Lampedusa einlaufen und die Gäste an Bord wurden mit einem Schnellboot der Küstenwache in den Hafen gebracht.

Am Freitag, den 26.2. fanden auf Einladung der Bürgermeisterin von Lampedusa Gespräche mit internationalen Gästen und Pressevertretern statt. Aktuell sind ca. 470 Geflüchtete in Aufnahmeeinrichtungen in Lampedusa untergebracht, davon ca. 70 unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge. Ein Besuch dieser Einrichtung erfordert eine zwei- bis dreiwöchige vorherige Anmeldung. Am Freitagmittag ist die MS Aquarius zum ersten Rettungseinsatz aufgebrochen.

Am 7. März konnte die SOS Méditerranée den ersten erfolgreichen Einsatz vor der libyschen Küste melden und 74 Geflüchtete aufnehmen. Unter ihnen mehrere Verletzte und Jugendliche.



Der erste Einsatz von SOS Méditerranée vor der libyschen Küste

Am 15. März hat SOS Méditerranée erneut vor der libyschen Küste über 100 Menschen in Seenot gerettet. Die Geflüchteten wurden inzwischen nach Lampedusa gebracht.

Bereits drei Wochen nach Einsatzbeginn konnten 193 Menschen in Seenot gerettet werden, mittlerweile hat die MS Aquarius insgesamt 378 Menschen an Bord genommen. Das zeigt die Notwendigkeit einer zivilen Seenotrettung. Die Organisation hat sich deswegen dazu entschieden, ihren Einsatz um weitere acht Monate bis Ende des Jahres zu verlängern.

„Die Reise hat mir noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig es ist, das Projekt zu unterstützen. Der Tod vieler tausend Menschen auf ihrer gefährlichen Flucht übers Mittelmeer ist eine riesige humanitäre Katastrophe. Ich unterstütze SOS Méditerranée finanziell und politisch, weil ich mich damit nicht abfinden will. Bitte unterstützen Sie den Einsatz der SOS Méditerranée mit einer Spende, damit weiterhin Menschenleben gerettet werden können.“

[Link zum Spendenkonto](#)

[Link zum Video über SOS MEDITERRANEE](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Aus Tempelhof-Schöneberg

DIE LINKE Tempelhof-Schöneberg bestimmt ihre Kandidatinnen und Kandidaten zur Abgeordnetenhauswahl und für die Bezirksverordnetenversammlung

Auf der Landesvertreter_Innenversammlung am 12. März wurden unsere Bezirksdirektkandidaten und Kandidatinnen Harald Gindra (Platz 16) und am Sonntag den 13. März Philipp Bertram (Platz 26) und Carolin Behrenwald (Platz 33) auf die Berliner Landesliste der LINKEN gewählt. Spitzenkandidatin für die Bezirksverordnetenversammlung (BVV)-Wahl ist Elisabeth Wissel, BV.

Elisabeth Wissel vertritt DIE LINKE seit 5 Jahren in der BVV: engagiert, mit Haltung und stets mit einem offenen Ohr für die Sorgen der Bürger_innen, insbesondere von Mieter_innen in Not. Auf diese Weise hat sie sich und der LINKEN im Bezirk viel Respekt erarbeitet. Auf den weiteren Plätzen folgen der Bezirksverordnete Harald Gindra auf Platz 2, Carolin Behrenwald auf Platz 3, Martin Rutsch auf Platz 4, Christine Scherzinger auf Platz 5, Jürgen Dahl auf Platz 6, Katharina Marg auf Platz 7, der Bezirksvorsitzende, Carsten Schulz, auf Platz 8, Jennifer Michelle Rath auf Platz 9 und Alexander King auf Platz 10.

Außerdem hat DIE LINKE Tempelhof-Schöneberg

ihr Bezirkswahlprogramm beschlossen – als Diskussionsangebot an die Bürger_innen und als Richtschnur für die künftige Fraktion: DIE LINKE will das Tempelhofer Feld von jeglicher Bebauung freihalten, Geflüchtete so schnell wie möglich dezentral unterbringen, die öffentliche Kontrolle im Wohnraumsektor stark ausbauen, den von Bundesstraßen und Autobahnen durchzogenen Bezirk fahrrad- und fußgängerfreundlicher machen, im alten Straßenbahndepot in der Belziger Straße niedrigschwellige Freizeit-Angebote und Treffpunkte für Rentner_innen, junge Leute und Selbsthilfegruppen einrichten, sich weiter für den Erhalt der bedrohten selbstverwalteten Jugendzentren einsetzen und vieles mehr – natürlich auch weiterhin gemeinsam mit den vielen engagierten Menschen in Tempelhof-Schöneberg.

Elisabeth Wissel



Wahlkreis 2 Schöneberg-Süd

Ich kandidiere im Wahlkreis 2, weil ich im Schöneberger Süden, wo ich auch wohne, seit Jahren gemeinsam mit vielen Menschen für eine soziale Entwicklung kämpfe: als Bezirksverordnete in der BVV, in Bürgerinitiativen und Sozialberatungen, bei Mieterversammlungen und in persönlichen Gesprächen. Ihre Belange will ich künftig auch im Abgeordnetenhaus hörbar machen und mich weiterhin gegen die zunehmende Verdichtung, gegen Gentrifizierung und Verdrängung und gegen die Umnutzung von Grünflächen in Schöneberg einsetzen.

Bild: DIE LINKE. Berlin

Katharina Marg (r.)



Bild: DIE LINKE. Berlin

Wahlkreis 1 (Schöneberg-Nord)

Mein Ziel ist es den engen Kontakt zu zivilgesellschaftlichen Gruppen, unseren Mitgliedern und der Nachbarschaft als Direktkandidatin im Schöneberger Norden zu pflegen. Über die Wünsche und Anliegen der Nordschöneberger will ich im Bilde zu sein und entsprechend meiner Überzeugung für eine vernünftigeren Politik kämpfen. Seit meinem 15. Lebensjahr hatte ich verschiedenste Jobs inne, sei es im Callcenter, als Kellnerin oder Gardrobiere. Dann arbeitete ich als international sehr erfolgreiches Fashion-Model, wodurch ich viel von der Welt sah.

Seit 2010 studiere ich im Hauptfach Islamwissenschaft, wodurch ich wiederum ganz andere Einblicke bekam. Ich lernte Arabisch und etwas Farsi und bereiste Syrien, Ägypten und studierte für ein halbes Jahr im Libanon an der Beirut Arab University Jura und Politikwissenschaft auf Arabisch, oder versuchte das zumindest. Nun arbeite ich als Sprachmittlerin mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, in einem vielseitig qualifizierten Team, wobei ich den Kontakt zwischen Vereinen und vielen Helfer suche und fördere. Auch ich war von den Berliner Zuständen auch im letzten Jahr im Umgang mit Asylsuchenden schockiert. Doch höre ich häufig von Menschen in prekärer Lage, die von Behördenwillkür und mangelndem Respekt berichten und sich einfach im Stich gelassen fühlen. Ich denke wenn die vielen Menschen, deren Passion es ist andere zu unterstützen und deren Organisationsformen weiter vernetzt und gefördert werden, ist in unserer Stadt viel mehr Miteinander möglich und dafür werde ich mich einsetzen.

Carolin Behrenwald



Bild: DIE LINKE. Berlin

Wahlkreis 3 (Friedenau)

Ich kandidiere im Wahlkreis 3 (Friedenau), weil ich die Vielfalt des Bezirkes liebe und mich für die Menschen in Friedenau und ihre Anliegen vor Ort einsetzen möchte. Denn egal ob es um die neue Flüchtlingsunterkunft im Rathaus Friedenau, den dortigen Wiederaufbau der Kiezbibliothek oder um Rechte Hetze geht, die sich auch durch die wiederholte Beschmierung der Stolpersteinen im Bezirk zeigt: Es sind große Aufgaben die vor uns liegen. Packen wir's an!

Harald Gindra



Bild: DIE LINKE. Berlin

Wahlkreis 4 (Tempelhof-Nord)

Gelernter Drucker und Wirtschaftsingenieur (Druck) Seit 2006 Bezirksverordneter in der BVV Tempelhof-Schöneberg. Für zwei politische Vorhaben möchte ich mich besonders einsetzen, nachdem ich in der BVV die Mängel im Bezirk mitbekommen habe. Aus meiner Arbeit in dem Schulausschuss weiß ich um den baulichen Zustand vieler Schulen und wie dies Schulen darin behindert, sich zu entwickeln. Darunter leidet z.B. auch die Gemeinschaftsschule Friedenau. Neben Sanierungsbedarf in vielen Schulgebäuden, wären auch Funktionsanpassungen, wie Herstellung von Barrierefreiheit (Inklusion!), Einrichtung von neuen Anforderungen für Fach- und Freizeiträume (insbesondere Mensen für den Ganztagsbetrieb) von Nöten. Berlin braucht in überschaubarer Zeit

ein Infrastrukturprogramm, das Mittel bereitstellt, um z.B. über 10 Jahre die lange mitgeschleppten und sich verschlimmernden Mängel endlich zu beheben. Wohnungen müssen bezahlbar bleiben. Berlin braucht in größerem Umfang einen neuen Sozialen Wohnungsbau, möglichst dauerhaft gesichert.

Martin Rutsch

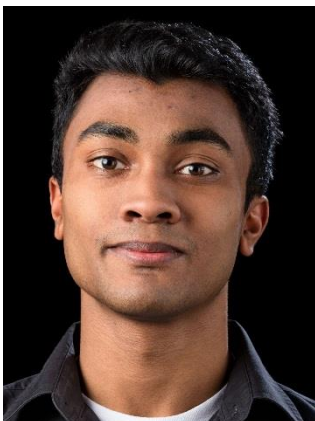


Bild: DIE LINKE. Berlin

Wahlkreis 5 (Mariendorf)

Ich kandidiere in Mariendorf, weil ich mich dafür einsetzen will, dass Mariendorf als Ortsteil von Tempelhof-Schöneberg für Alle lebenswert bleibt. Neben einer notwendigen Willkommenskultur sind für mich der Ausbau preisgünstiger Wohnungen (max. 5 €/qm) sowie der Erhalt von Nachbarschaftsheimen und Seniorenfreizeitstätten als soziale Infrastruktur für den Ortsteil wichtig.

Carsten Schulz



Bild: DIE LINKE. Berlin

Wahlkreis 6 (Marienfelde)

Jahrelang war ich im Wahlkreis in der Evangelischen Kindertagesstätte Baußernweg als Pädagoge tätig, bevor ich 2008 Leiter einer Kreuzberger Kindertagesstätte wurde. Durch meine lange berufliche Tätigkeit konnte ich viele Kontakte zu Familien in Marienfelde knüpfen, so sind mir viele Probleme im Stadtteil bekannt:

Die energetische Sanierung der Wohnungen im Neubaugebiet Tirschenreuther Ring darf nicht zu Lasten der Mieter gehen, die Mieter müssen mehr Mitbestimmung bei der Sanierung und der sozialen Wohnumfeldgestaltung erhalten. Die Mieten müssen nach der Sanierung bezahlbar bleiben! Die Arbeit des Quartiersbüros W40 in der

Waldsassener Straße ist bei der Beteiligung der Bevölkerung bei wichtigen Entscheidungen bei der Gestaltung des Stadtteils unverzichtbar!

Zurück zum Anfang

Der LINKE Neujahrsempfang im Rathaus Schöneberg am 12. Februar 2016



Rund Einhundert Gäste fanden sich am 12. Februar zum Linken Neujahrsempfang im Rathaus Schöneberg ein. Nach einem Grußwort des Bezirksvorsitzenden des Bezirksverbands DIE LINKE. Tempelhof-Schöneberg, Carsten Schulz, dankte Azize Tank in ihrer Begrüßungsrede allen Menschen, die sich für Geflüchtete in ihrem Wahlkreis Tempelhof-Schöneberg einsetzen.

Zudem machte sie deutlich, dass im Berliner Wahljahr 2016 eine große Chance besteht, den Umgang mit Geflüchteten in dieser Stadt

grundlegend zu ändern. Weg von Massenunterkünften hin zu einer dezentralen Unterbringung, für eine Stadt, die sich nicht auf die Hilfe vieler Ehrenamtlicher verlassen muss, um ihre Aufgaben bei der Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten wahrzunehmen. Wer sich für die Geflüchteten einsetzt sei gut beraten, im kommenden Herbst DIE LINKE. zu unterstützen.

Es folgten Grußworte der Bezirksverordneten der Gruppe DIE LINKE. in der BVV Tempelhof-Schöneberg Elisabeth Wissel und Harald Gindra, bevor der Ehrengast des Abends zu Wort kam: Der designierte Spitzenkandidat von DIE LINKE. Berlin Dr. Klaus Lederer.

Mit Musik von der Theatertruppe Schöneberg (TTS), Büffet und Getränken sowie vielen interessanten Gesprächen fand der gelungene Auftakt ins Jahr 2016 seinen Ausklang.

Zurück zum Anfang

Veranstaltung „Fluchtursachen statt Geflüchtete bekämpfen!“ Mit Sevim Dagdelen, MdB und Dr. Gerd Wiegel, moderiert von Azize Tank, MdB



Im Vorfeld zum Neujahrsempfang am 12. Februar 2016 gab es auf der Veranstaltung „Fluchtursachen statt Geflüchtete bekämpfen!“ anregende Diskussionen.

Zu Gast waren die Bundestagsabgeordnete Sevim Dagdelen und der Referent der Linksfraktion im Bundestag für Rechtsextremismus und Antifaschismus Dr. Gerd Wiegel. Moderiert wurde die Veranstaltung von Azize Tank, MdB.

Es wurde deutlich: Unter Fluchtursachen bekämpfen versteht DIE LINKE. etwas völlig anderes als die aktuelle Bundesregierung, die sich an Militäreinsätzen in Syrien beteiligt und mit dem autoritären Staatsoberhaupt der Türkei, der einen Krieg gegen die eigene Bevölkerung führt, verhandelt.

Die Bundesregierung ist durch ihre Politik in den vergangenen Jahrzehnten mitschuldig daran, dass so viele Menschen aus ihrer Heimat fliehen müssen. Angefangen von Waffenexporten, Beteiligung an Kriegen in Kosovo und Afghanistan, als Stützpunkt für US-Amerikanische Kampfdrohnen in Rammstein, durch eine ausschließlich an den eigenen Wirtschaftsinteressen ausgelegte Außenpolitik. Fluchtursachen lassen sich nicht durch weitere Bomben bekämpfen, sondern nur durch eine Abkehr von dieser Politik. Dafür bedarf es einen echten politischen Richtungswechsel hier in Deutschland.

Die neue rechtspopulistische und rassistische Bewegung um AfD und Pegida will die Flüchtlingssituation durch Abschottung lösen. Doch wenn wir hohe Mauern um Europa bauen verraten wir die Europäische Idee und ändern nichts an den eigentlichen Problemen. Abschotten und einfach weitermachen wie bisher wird alles nur noch schlimmer machen, das sollte jedem klar sein. Umso erschreckender sind die Stimmenzuwächse der AfD, deren Führung sogar an der Grenze auf Geflüchtete, die bei uns Hilfe suchen, schießen lassen möchte und dann auch noch für sich beansprucht, die christlichen Werte des Abendlandes verteidigen zu wollen.

Fluchtursachen bekämpfen bedeutet zunächst, damit aufzuhören, selbst eine Fluchtursache zu sein. Deutschland ist einer der größten Waffenexporteure der Welt und Saudi-Arabien, ein Staat, der destabilisierend auf die Verhältnisse im Nahen Osten wirkt und religiösem Fundamentalismus seit jeher Vorschub leistet, ist einer unserer größten Kunden. Nachdem Sigmar Gabriel zu Beginn der Legislaturperiode angekündigt hat, Waffenexporte zurückzufahren, erreichte die Bundesrepublik mittlerweile einen traurigen Rekord: Noch nie wurden so viele Waffenexporte genehmigt wie jetzt. Damit muss Schluss sein, ein für alle Mal!

Darüber hinaus brauchen wir eine Entwicklungspolitik, die ihren Namen verdient. Andere Länder dürfen nicht bloß als potentielle Abnehmer unserer Exporte betrachtet werden. Erst durch ökonomische Stabilität kann eine Zivilgesellschaft und damit eine funktionierende Demokratie entstehen. Deshalb müssen wir uns dafür einsetzen, dass in möglichst vielen Ländern Soziale Menschenrechte gewährleistet werden können.

Zurück zum Anfang

Der Internationale Frauentag im Wahlkreisbüro von Azize Tank



„Entfremdet und entwürdigt ist nicht nur der, der kein Brot hat, sondern auch der, der keinen Anteil an den großen Gütern der Menschheit hat.“ (Rosa Luxemburg)

Die diesjährige Veranstaltung des Frauensalons zum Frauentag stand ganz im Zeichen Rosa Luxemburgs.

Azize Tank hielt die Eröffnungsrede zur Ungleichbehandlung von Frauen. Sie führte aus: „Weltweit sind eine halbe Milliarde Frauen Analphabeten. 62 Millionen Mädchen wird das Recht auf Bildung verweigert. In 155 Ländern gelten nach wie vor Gesetze, die Frauen systematisch diskriminieren.“

Deutschland nahm sie von ihrer Kritik nicht aus. Mit einer Episode aus dem Regierungskabinett Konrad Adenauers lieferte sie einen Einblick in die westdeutsche Geschichte und rief bei den Zuhörerinnen Schmunzeln hervor. So antiquiert erscheint Frauen heute die Vorstellung, dass ein Kanzler auf den Einwurf seiner ersten Ministerkollegin, er möge Sie bitte nicht mit „Meine Herren“ anreden, entgegnete: „In diesem Kreis sind auch Sie ein Herr!“

Zwar sei der Frauenanteil im Bundestag dank der Frauenquote mittlerweile auf 36 % gestiegen (zum Vergleich 1976: 7,3 %), was vor allem der Fraktion der GRÜNEN und LINKEN zuzurechnen sei (dort 55 bzw. 56 %, CDU/CSU: 24 %). Allgemein liegt in Deutschland der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei 29 %. Im EU-Vergleich liegt Deutschland damit weiterhin unter dem Durchschnitt von 33 %. Auch sei der allgemeine Lohnunterschied noch immer frappierend, kritisierte Azize:

„Frauen bekommen hierzulande 21,6 % weniger als Männer. Sie verbringen mehr Zeit mit unbezahlten Tätigkeiten wie Kinderbetreuung, Haushalt oder der Pflege von Angehörigen. Frauen arbeiten meistens in Teilzeit, Mini-Jobs und im Niedriglohnsektor. Damit sind sie nicht nur im Arbeitsleben diskriminiert, sie sind auch stärker von Altersarmut betroffen. Armut ist weiblich.“

Auch auf Gewalt gegen Frauen ging sie ein:

„In Deutschland wird jede vierte Frau Opfer von sexualisierter Gewalt in ihrem eigenen Haus. Weltweit ist das eigene Zuhause für Frauen der gefährlichste Ort. Und ich möchte in dem Zusammenhang betonen: das ist unabhängig vom Bildungsniveau, Alter, Einkommen Nationalität und Religionszugehörigkeit.“

Mit eindringlichen Worten ging Azize auch auf die Situation der Geflüchteten und die Kriegsgefahr in der Welt ein:

„60 Millionen Menschen sind auf der Flucht. Im mittleren Osten, in Afrika und Asien herrschen vielerorts schwere Krise und Krieg, und auch in der Ukraine kann es jederzeit wieder zu schweren kriegerischen Auseinandersetzungen kommen.“

Auch heute noch müssten Frauen für ihre Rechte, Gleichberechtigung und Frieden kämpfen: „Denn nur mit einer starken Stimme können sich Dinge verändern!“

Der Rede von Azize schloss sich ein Grußwort von Elisabeth Wissel, LINKE-Bezirksverordnete in Tempelhof-Schöneberg, an. Auch sie ging auf aktuelle Missstände und die Diskriminierung von Frauen ein.

In den folgenden Stunden wurden Texte von Rosa Luxemburg zu Fragen von Krieg und Frieden, aber auch von Ungleichheit und Diskriminierung vorgestellt. Nach einem Überblick über Leben und Wirken der großen sozialistischen Kämpferin rezitierte die Schauspielerinnen Daphna Rosenthal aus ihren Reden und Aufsätzen. Durch die beeindruckende Stimme der Vortragenden – unterbrochen durch Lieder aus der Arbeiter_innenbewegung – bekam man auch atmosphärisch einen Einblick in die Klassenkämpfe der deutschen Novemberrevolution. Zugleich waren die Texte von frappierender Aktualität.

Bevor der Abend mit einem kleinen Büffet, Rotwein und intensiven Gesprächen ausklang, kamen zwei geflüchtete Frauen mit ihren Erfahrungen zu Wort. Sie schilderten die Umstände ihrer Flucht nach Deutschland und ihre Situation nach der Ankunft in einem fremden Land.

Die überfüllten Räume des Bürgerbüros (über 50 Frauen waren erschienen, einige mussten im Flur stehen oder auf dem Boden sitzen) trugen zu der angenehmen Stimmung bei.

Den Rest des Abends haben viele Frauen den Abend dazu genutzt, sich in persönlichen Gesprächen über die unterschiedlichen Eindrücke des Abends auszutauschen. Alles in allem war es eine erfolgreiche Veranstaltung, von der wir uns eine Fortsetzung erhoffen – spätestens zum nächsten Frauentag!

Zurück zum Anfang

Bundespresseamtsfahrt mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen



Als Bundestagsabgeordnete kann Azize Tank mehrmals im Jahr bis zu 50 Personen zu einer Tagesfahrt einladen. Neben einem Besuch im Bundestag steht auch die Besichtigung von bedeutsamen Einrichtungen wie Ministerien auf dem Programm. Die Fahrt im November 2015 nutzte Azize Tank, MdB, um sich bei ehrenamtlichen Helfern aus Notunterkünften für Geflüchtete erkenntlich zu zeigen. Die letzte Fahrt fand am 29. Februar 2016 statt und war nicht nur wegen des Datums etwas ganz Besonderes:

Zu Gast war diesmal eine Gruppe unbegleiteter Minderjähriger Geflüchteter, die auf diese Weise Gelegenheit hatten, mit einem Tagesausflug den Alltag in ihrer Unterkunft für kurze Zeit zu vergessen. Nach einem Gespräch mit der Bundestagsabgeordneten Azize Tank, das unter Zuhilfenahme eines Dolmetschers stattfand, konnten die jungen Gäste den Ausblick von der Kuppel des Reichstags genießen. Nach einer Stadtrundfahrt stand die Besichtigung des Karl-Liebknecht-Hauses auf dem Programm, bevor der Tag dann mit einem Abendessen im Restaurant ausklang. Die gute Stimmung hielt auch auf der Rückfahrt an, welche die jungen Gäste kurzerhand mit Musik aus heimatlichen Gefilden für eine kurze, spontane und friedliche Feier nutzten. So wurde die Fahrt nicht nur für die Geflüchteten zu einem besonderen Erlebnis. Fazit: jederzeit wieder! **Zurück zum Anfang**

Integrationsverein Harmonie e.V. muss erhalten bleiben

Nachdem die selbstverwalteten Jugendeinrichtungen Potse und Drugstore zum Ende des letzten Jahres wenigstens für ein weiteres Jahr in ihren Räumlichkeiten bleiben können, ist nun die nächste wichtige gemeinnützige Einrichtung in Tempelhof-Schöneberg gefährdet!

Harmonie e.V. ist ein Integrationsverein, der als einziger im Bezirk von Migrant_innen selbst verwaltet wird. Er ist anlauf- und Begegnungsstätte für Menschen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen und bietet ein vielfältiges Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund. Eines davon sind die Integrationslotsen, die bei Behördengängen und mit schwierigen Formularen und Anträgen helfen. Zurzeit sind die Integrationslotsen regelmäßig in Geflüchtetenunterkünften aktiv, wo ihre Leistungen dringend benötigt werden.

Gerade jetzt wurde der Gewerberaummietvertrag des Vereins gekündigt, alternative Räumlichkeiten sind derzeit nicht in Sicht. Besonders ärgerlich dabei: Die Eigentumsverhältnisse des Gebäudes, in dem Harmonie e.V. seine Räumlichkeiten hat sind noch ungeklärt und die Kündigung womöglich gar nicht rechtens.

Das Haus gehörte dem Bund, bis die Bundesagentur für Immobilienaufgaben, kurz BImA, es an den Meistbietenden veräußerte. Azize Tank hatte sich schon damals vehement gegen den Verkauf eingesetzt.

Am Ende machte der Bezirk von seinem Vorkaufrecht Gebrauch, wogegen die BImA jedoch klagte. Weil das endgültige Urteil darüber noch aussteht sind die Eigentumsverhältnisse noch unklar.

Azize Tank verfasste einen Offenen Brief an die Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler, die Bezirksstadträtin Sibyll Klotz, die BImA und die Hausverwaltung. Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg bekräftigte, dass man sich für einen Verbleib von Harmonie e.V. einsetze, passiert ist bis heute jedoch nichts.

Der Integrationsarbeit Harmonie e.V. macht seit vielen Jahren wichtige Integrationsarbeit und seine erfolgreichen Strukturen und seine lokale Vernetzung sind über Jahre gewachsen. Eine Verdrängung dieser Institution aufgrund Gewinninteressen von Investoren wäre ein großer, vermeidbarer, nicht zu ersetzender und nicht zu entschuldigender Verlust. Harmonie e.V. muss erhalten bleiben!

Zurück zum Anfang

Besuch von Azize Tank, MdB in der Neumark-Grundschule



Beim gemeinsamen Besuch der Bundestagsabgeordneten Azize Tank und den Bezirksverordneten der Gruppe DIE LINKE. Elisabeth Wissel und Harald Gindra in der Neumark-Grundschule am 8. Februar 2016 stand auch das Thema Willkommensklassen auf dem Programm.

Es gibt sowohl qualitative als auch quantitative Personalengpässe. Viele Bewerber für Lehrkräfte in Willkommensklassen bringen nicht die nötigen Qualifikationen und Erfahrungen mit.

Darüber hinaus wäre es sinnvoll, pro Willkommensklassen zwei Betreuer abzustellen, doch dafür werden nicht genügend Mittel bereitgestellt. Mit dieser Mangelsituation werden die Schulen vom Senat alleingelassen und müssen dann das Beste daraus machen.

Es fehlt außerdem ein schlüssiges Integrationskonzept für Willkommensklassen. Bis deren Schüler in den regulären Schulbetrieb übernommen werden, vergeht häufig ein ganzes Jahr. Bis dahin wird es derzeit weitgehend verpasst, die Schüler aus den Willkommensklassen mit den Schülern aus den Regelklassen miteinander bekannt zu machen. Vorstellbar wären Begegnungsveranstaltungen, die Organisation von gemeinsamen Pausenaktivitäten oder ein Patensystem, bei dem ein einheimischer Schüler sich um ein geflüchtetes Kind kümmert. Die Integrationsmaßnahmen sollten so früh wie möglich, am besten vom ersten Tag an, ergriffen werden.

Völlig abwegig hingegen ist die Idee, die ehemalige Teske-Schule, die bislang als Notunterkunft genutzt wurde, zu einer Art Sonderschule für Geflüchtete umzufunktionieren. Willkommensklassen räumlich völlig getrennt vom regulären Schulbetrieb einzurichten ist Diskriminierung pur und verstößt gegen Artikel 14 der Europäischen Menschenrechtskonvention. Willkommensklassen müssen in den Regelschulen untergebracht werden, ohne Ausnahmen!

Zurück zum Anfang

Informationen

Wichtige Informationen und lesenswerte Texte

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag nach der aktuellen Zahl in Deutschland lebender Flüchtlinge. [mehr](#)

Interview mit Azize Tank, MdB und Katja Kipping, MdB, Vorsitzende der Partei DIE LINKE. zur Aufnahme Sozialer Grundrechte ins Grundgesetz [mehr](#)

Erklärung der Sprecherin für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen der Fraktion DIE LINKE. im Abgeordnetenhaus Berlin, Katrin Lompscher, zur Zweckentfremdung von Wohnraum in Berlin [mehr](#)

Antrag von Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag gegen die Umgehung des Mindestlohns [mehr](#)

Aufstehen gegen Rassismus: Ein Aufruf unterschiedlichster Organisationen und Einzelpersonen als breites Bündnis gegen rechte Hetze! [mehr](#)

Das Parteiprogramm der Berliner LINKEN für die BVV-Wahlen 2016: Unser Plan für ein soziales und ökologisches Berlin [mehr](#)

ALLES AUF ROT! Die Spendenkampagne der Berliner LINKEN zur BVV-Wahl 2016. [mehr](#)

Presseerklärung der Bundestagsabgeordneten Azize Tank anlässlich des Internationalen Tags gegen Rassismus [mehr](#)

Zurück zum Anfang

Wichtige Abstimmungen im Bundestag in den letzten Monaten

17.03.2016: Verlängerung des Bundeswehreinsatzes in Somalia

Mit den Stimmen von CDU/CSU und SPD beschließt der Bundestag eine Verlängerung des EUTM-Einsatzes in Somalia. Sowohl der Kooperationspartner, die Somalische Regierung als auch die Erfolgsaussichten der Mission sind höchst zweifelhaft. DIE LINKE stimmt geschlossen dagegen.

25.02.2016: Einführung beschleunigter Asylverfahren

Das sogenannte Asylopaket II, das die Menschenrechte Asylsuchender erheblich beschneidet, wird mit Stimmen von der großen Koalition beschlossen. DIE LINKE. stimmt geschlossen dagegen.

28.01.2016: Bundeswehreinsatz Kurdistan-Irak

Der von der großen Koalition beschlossene Bundeswehreinsatz im Irak wird von der Fraktion DIE LINKE. geschlossen abgelehnt, da verfassungswidrig aufgrund fehlendem völkerrechtlichen Mandats.

28.01.2016: Bundeswehreinsatz in Mali

Der Bundestag beschließt mit den Stimmen von CDU/CSU und SPD eine Ausweitung des Bundeswehreinsatzes in Mali. DIE LINKE hält den Einsatz nicht für friedensstiftend sondern für gefährlich und stimmt geschlossen dagegen.

Zurück zum Anfang

Veranstaltungen und Termine

Bürgersprechstunde

In meiner Bürgersprechstunde gebe ich Ihnen regelmäßig die Gelegenheit, mich persönlich in meinem Wahlkreisbüro in der Grunewaldstraße 73 anzutreffen.

Dort nehme ich mir Zeit für Sie und habe ein offenes Ohr für Ihre Fragen, Anregungen und Sorgen.

Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, melden Sie sich bitte telefonisch oder via E-Mail an.

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 27. April

Mittwoch, 11. Mai

Mittwoch, 8. Juni | Donnerstag, 30. Juni jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr

Wahlkreisbüro Grunewaldstr. 73 | U7 Eisenacher Straße

Anmeldung erbeten unter: 030 98354 777 | azize.tank.wk@bundestag.de

Rechtsberatung

An jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat findet in meinem Wahlkreisbüro und am zweiten und vierten Dienstag in der Roten Insel eine kostenfreie juristische Erstberatung statt. Claus Förster, Fachanwalt für Sozial- und Strafrecht steht Ihnen dafür kompetent zur Verfügung. Um Voranmeldung per Telefon oder E-Mail wir gebeten.

Die nächsten Termine:

19. Mai

2. Juni | 16. Juni

7. Juli | 21. Juli jeweils donnerstags um 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Wahlkreisbüro Grunewaldstr. 73 | U7 Eisenacher Straße

Anmeldung erbeten unter: 030 98354 777 | azize.tank.wk@bundestag.de

26. April

10. Mai | 24. Mai

14. Juni 28. Juni

12. Juli | 26. Juli jeweils dienstags um 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Rote Insel | Feurigstr. 68 | S1 – Julius-Leber-Brücke

Anmeldung erbeten unter: 030 21997 140 | bezirk@die-linketempelhofschoeneberg.de

[Zurück zum Anfang](#)

Veranstaltungen

Freitag, 22. April 2016 | 13.00 bis 17.30 Uhr

Raum 376 des Abgeordnetenhauses, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin

Diskussion über die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung gemeinsam mit Autoren, Vertreterinnen und Vertretern Berliner Gemeinschaftsschulen und der interessierten Öffentlichkeit.

Ablauf:

1. Gemeinsam besser lernen – Die bemerkenswertesten Ergebnisse der Lernstandserhebungen der wissenschaftlichen Begleitung

Ulrich Vieluf, Arbeitsstelle für Schulentwicklung und Schulentwicklungsforschung Hamburg

2. Gemeinsam besser lernen – Wie Inklusion gelingen kann

Ulrich Vieluf: Ausgewählte Befunde aus den Lernstandserhebungen

Erfahrungsberichte aus Berliner Gemeinschaftsschulen

Diskussion

3. Gespräche und Erfrischungen zum Ausklang

1. Mai 2016 | ab 9:00 Uhr | Spandauer Straße, Nähe S-Bhf. Hackescher Markt

Demonstrationen und Kundgebungen zum Tag der Arbeit [mehr](#)

3. Mai 2016 Internationaler Tag der Pressefreiheit

5. Mai 2016 Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

10. Mai 2016 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Bebelplatz, 10117 Berlin-Mitte

Fraktion DIE LINKE. im Bundestag: Lesen gegen das Vergessen:

"Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen."

Heinrich Heine

Am 10. Mai 1933 fanden in vielen deutschen Universitätsstädten Bücherverbrennungen statt, in Berlin gegenüber von der Friedrich-Wilhelm-Universität (heute: Humboldt-Universität) auf dem Opernplatz (heute: Bebelplatz).

Sie bildeten den Höhepunkt der Kampagne »wider den undeutschen Geist«. [mehr](#)

Zeitzeugen, SchülerInnen, Studierende, Abgeordnete und Personen des öffentlichen Lebens lesen Texte derjenigen Schriftsteller, deren Bücher hier vor nunmehr 83 Jahren von den Nazis verbrannt wurden.

18. Mai 2016 | 18:30 Uhr | Rosa-Luxemburg-Stiftung, Salon, Berlin Franz-Mehring-Platz 1 10243 Berlin. Der Salon befindet sich im 1. Obergeschoss.

«I Am Here»

Dokumentarfilm über Ankommen in Deutschland (2015), 63 Min.

Acht Jugendliche erzählen ihre Geschichte: warum sie gekommen sind und wie ihre Flucht oder Reise war, von Krieg und Perspektivlosigkeit und der Suche nach neuen Möglichkeiten.

Sie kommen aus Syrien, Afghanistan, Guinea und Armenien, ihre Gründe der Flucht oder Wanderung nach Deutschland sind vielfältig.

In einem siebenmonatigen Workshop haben sie gelernt, eigenständig ihre Filmstoffe zu entwickeln und umzusetzen. Sie verweben ihre Migrationsgeschichten zu einem Dokumentarfilm, der von Schwierigkeiten und Herausforderungen berichtet, aber auch von Wünschen, Träumen und Plänen.

Filmvorführung & Gespräch mit den Protagonist*innen & Filmemacher*innen. [mehr](#)

**20. Mai | 18:30 Uhr | Wahlkreisbüro Azize Tank, MdB, Grunewaldstr. 73, 10823 Berlin
Vernissage im Rahmen des Frauensalons mit Kunstwerken von Künstlerinnen aus dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg**

25. Mai 2016 | 19:00 Uhr | Rosa-Luxemburg-Stiftung, Salon, Berlin, Franz-Mehring-Platz 1 10243 Berlin. Der Salon befindet sich im 1. Obergeschoss.

Postkapitalismus! - Luxemburg-Lecture mit Paul Mason

Paul Mason gehört zu den wenigen Menschen, die es schaffen, im gegenwärtigen ‚Interregnum‘ den nur allzu notwendigen ‚Optimismus des Willens‘ aufrechtzuerhalten. Von seiner inspirierten Analyse der radikalen Demokratiebewegungen ab 2011 („Warum es überall knallt“), über seinen mutigen Journalismus während des deutsch-europäischen Putsches in Griechenland 2015 gelingt es Mason, in den Bewegungen der Zustände die wirkliche Bewegung zu entdecken, die es vermag, die Zustände aufzuheben. Nun führt er sein Projekt fort, in einem großen Aufschlag, wie man ihn seit Beginn der Krise kaum noch erwarten durfte: Während die Welt scheinbar ins Chaos driftet, findet er in den Tendenzen des Bestehenden die Saat eines Postkapitalismus. Der neoliberale Informationskapitalismus, so Mason, untergräbt die Möglichkeit seines eigenen Überlebens, während – in den Nischen der solidarischen Ökonomie und in den Staatskanzleien der europäischen Peripherie – andernorts das Neue schon im Entstehen begriffen ist.

Natürlich stellt sich daraufhin die alte Frage: Was genau ist nun zu tun? Und wer zum Teufel tut es?

Kommentar: Tazio Müller, Moderation: Barbara Fried [mehr](#)

**7. Juni 2016 | ab 20:00 Uhr | Theatersaal der ufaFabrik, Viktoriastr. 10-18, 12105 Berlin
Veranstaltung mit Dr. Sahra Wagenknecht, MdB: Armut bekämpfen – Reichtum verteilen!**

Sahra Wagenknecht kommt nach Tempelhof-Schöneberg! Weitere Redner sind Azize Tank, MdB und Harald Gindra, BV. Ein musikalisches Rahmenprogramm rundet den Abend ab. Der Eintritt ist frei!

18. Juni 2016 | 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr | Wahlkreisbüro Azize Tank, MdB, Grunewaldstr. 73, 10823 Berlin

Kiezspaziergang mit Azize Tank, MdB

Unter dem Motto „Spuren des Widerstands“ unternimmt die Bundestagsabgeordnete Azize Tank mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern am Samstag, den 18. Juni einen Kiezspaziergang in ihrem

Wahlkreis Tempelhof-Schöneberg. Dabei sollen neben der Besichtigung historischer Gebäude und besonderer Orte Schönebergs, vor allem auf das politische Geschehen im Kiez aufmerksam gemacht, sowie spannende Fragen dazu diskutiert werden. Eingeladen sind natürlich nicht nur Kiezbewohner*innen, sondern alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Treffpunkt ist um 15:00 am Wahlkreisbüro von Azize Tank in der Grunewaldstr. 73 (U-Bhf. Eisenacher Str.) und Ausklang gegen 17:30 in der „Roten Insel“, in der Feurigstr. 68 (S-Bhf. Julius-Leber-Brücke), der Geschäftsstelle des Bezirksverbandes DIE LINKE. Tempelhof-Schöneberg.

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl, wird um vorherige Anmeldung per Email unter azize.tank.wk@bundestag oder telefonisch unter 030 98 354 777 gebeten.

25. Juni 2016 | 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr | Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin

Fest der LINKEN!

Die Vorbereitungen für das Fest der Linken 2016 auf dem Berliner Rosa-Luxemburg-Platz, in unmittelbarer Nähe des Karl-Liebknecht-Hauses, laufen auf Hochtouren, das Programm nimmt langsam Form an.

Natürlich ist die Bundestagsfraktion auch in diesem Jahr wieder auf dem Fest der LINKEN präsent.

Was wird geboten? Natürlich neben dem bunten Markttreiben mit Ständen, dem gastronomisches Angebot aus lokal und europäisch, den Kleinkunstangeboten und den Kinderangeboten vor allem politische Information, Diskussionsrunden, Gespräche und Interviews, Politikerinnen und Politiker zum Anfassen und vieles mehr. [mehr](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Impressum

Um den Newsletter abzubestellen oder bei Fragen an die Redaktion, schreiben Sie bitte an azize.tank.wk@bundestag.de

V.i.S.d.P: Azize Tank, MdB, Wahlkreisbüro, Grunewaldstr. 73, 10823 Berlin, Telefon: (030) 98 354 777, E-Mail: azize.tank.wk@bundestag.de

Disclaimer / Hinweis zur Problematik von externen Links

Azize Tank ist als Inhaltsanbieterin nach § 5 Abs.1 Mediendienste-Staatsvertrag für die „eigenen Inhalte“, die sie zur Nutzung bereithält, nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Von diesen eigenen Inhalten sind Querverweise („Links“) auf die von anderen Anbietern bereitgehaltenen Inhalte zu unterscheiden. Durch den Querverweis hält Azize Tank insofern „fremde Inhalte“ zur Nutzung bereit, die gekennzeichnet sind. Für diese fremden Inhalte ist sie nur dann verantwortlich, wenn sie von ihnen (d.h. auch von einem rechtswidrigen bzw. strafbaren Inhalt) positive Kenntnis hat und es ihr technisch möglich und zumutbar ist, deren Nutzung zu verhindern (§ 5 Abs.2 Mediendienste-Staatsvertrag).